

Kein Geld für Klima-Sauereien!

Leere Liste
kann als Kopiervorlage
verwendet werden.
Weitere Listen unter
Tel. 040/306 180 anfordern.

Seit Jahren fließen Steuergelder in eine klimaschädliche Landwirtschaft

Gerade bietet sich in Brüssel die historische Chance, die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) Europas klimafreundlich zu gestalten und Landwirtinnen und Landwirte beim notwendigen Umbau zu unterstützen. Mit etwa 58 Milliarden Euro verfügt die GAP über den größten Fördermitteltopf der EU. Doch statt eine Landwirtschaft zu fördern, die unsere Lebensgrundlagen erhält,

sorgen Abgeordnete der CDU/CSU seit Jahren dafür, dass die Subventionen an große Agrarbetriebe fließen – obwohl diese mit Monokulturen, Pestiziden und der Massentierhaltung massiv die Klimakrise und das Artensterben vorantreiben. Fordern Sie von den Abgeordneten der CDU/CSU, von dem klimaschädlichen Kurs abzuweichen!

Die CDU/CSU muss endlich Verantwortung übernehmen – für eine zukunftsfähige Landwirtschaft! Mit meiner Unterschrift fordere ich:

- Das Geld der Steuerzahlenden, die für die EU-Agrarsubventionen aufkommen, muss in eine Landwirtschaft investiert werden, die das Klima und die Artenvielfalt schont.

Vorname, Name	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	@
E-Mail	
Datum, Unterschrift	
<input type="checkbox"/> Ja, ich möchte – auch per Email – zu dieser Kampagne und zur Greenpeace-Arbeit informiert werden. 403367	

Vorname, Name	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	@
E-Mail	
Datum, Unterschrift	
<input type="checkbox"/> Ja, ich möchte – auch per Email – zu dieser Kampagne und zur Greenpeace-Arbeit informiert werden. 403367	

Vorname, Name	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	@
E-Mail	
Datum, Unterschrift	
<input type="checkbox"/> Ja, ich möchte – auch per Email – zu dieser Kampagne und zur Greenpeace-Arbeit informiert werden. 403367	

Vorname, Name	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	@
E-Mail	
Datum, Unterschrift	
<input type="checkbox"/> Ja, ich möchte – auch per Email – zu dieser Kampagne und zur Greenpeace-Arbeit informiert werden. 403367	

Wenn Sie [Ja] angekreuzt haben, können Sie o.g. Zusage jederzeit widerrufen. Informationen zum Datenschutz unter www.greenpeace.de/datenschutz. Greenpeace garantiert: Keine Adressweitergabe an Dritte!

Was machen wir mit den Unterschriften?

Die gesammelten Unterschriften wird Greenpeace den Abgeordneten der CDU/CSU zur **Abstimmung über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik** im Europäischen Parlament übergeben.

Warum brauchen wir eine grundlegende Reform der europäischen Agrarpolitik?

Fakten und Hintergründe



Klimakrise, Artensterben, massenhaftes Tierleid, belastetes Grundwasser und Höfesterben – die Probleme der industriellen Landwirtschaft sind vielfältig. Während immer mehr Verbraucher*innen mit ihren Kaufentscheidungen eine nachhaltige Landwirtschaft unterstützen möchten, finanzieren unsere Steuergelder eine klimaschädliche und tierfeindliche Landwirtschaft. Mit etwa 58 Milliarden Euro fördert die gemeinsam Agrarpolitik der EU eine größtenteils klimaschädlichen Landwirtschaft.

Wie werden die Fördergelder der europäischen Agrarpolitik verteilt?

Der Hauptanteil der EU-Gelder geht direkt an Landwirt*innen. Dabei bemisst sich die Höhe der Beihilfen vor allem an der Fläche. Große Betriebe bekommen viel, kleine wenig. Im Schnitt erhalten sie in Deutschland etwa 300 Euro je Hektar Acker und Grünland. Dabei gehen 80% der Agrarzahungen an gerade mal 20% der Betriebe. Das ist weder gerecht, noch im öffentlichen Interesse, weil Leistungen der Landwirt*innen für den Schutz von Umwelt und Klima kaum vergütet werden. Die Folge: Die industrielle Landwirtschaft profitiert, während immer

mehr kleine und mittelgroße Höfe unter dem zunehmenden Preisdruck aufgeben müssen.

Warum werden die Milliardenbeträge so verantwortungslos verteilt?

Dass das Geld vielfach an die Falschen geht, ist das Ergebnis einer Agrarpolitik, die maßgeblich von der CDU/CSU mitgestaltet wird. Die Union stellt traditionell die Landwirtschaftsminister*innen in der Bundesregierung und ist eng verbandelt mit dem Deutschen Bauernverband. Viele Unionsabgeordnete im Agrarausschuss des Bundestags sind zugleich Funktionär*innen im Bauernverband und der Agrarindustrie. Seit Jahren sorgt die CDU/CSU mit ihren Minister*innen und Abgeordneten dafür, dass EU-Agrarsubventionen vor allem an Großbetriebe fließen – obwohl die industrielle Landwirtschaft mit Monokulturen, dem exzessiven Einsatz von Pestiziden und der Massentierhaltung massiv dem Klima schadet und das Artensterben vorantreibt.

Warum startet Greenpeace diese Kampagne jetzt?

Gerade wird im Europäischen Parlament und im Agrarrat (dem Zusammenschluss der nationalen Agrarminister) die GAP für

den Zeitraum 2021 bis 2027 verhandelt. Das heißt: Es wird festgelegt, in welche Richtung sich unsere Landwirtschaft in den kommenden Jahrzehnten entwickeln soll. Das ist eine historische Chance, die Agrarpolitik zu reformieren und die Weichen für eine klimafreundliche Landwirtschaft zu stellen. Besonders in Zeiten der Klimakrise und des massiven Artensterbens ist eine grundlegende Reform wichtiger denn je.

Was fordert Greenpeace?

- ▶ **Es braucht einen kompletten Neustart der GAP-Reform für die Jahre 2021 bis 2027. Die EU-Agrarpolitik muss darauf ausgerichtet sein, eine zukunftsfähige Landwirtschaft aufzubauen.**
- ▶ **Das Geld der Steuerzahlenden, die für die EU-Agrarsubventionen aufkommen, darf nur noch für Maßnahmen ausgegeben werden, die Klima, Gewässer, Böden und Tiere schützen.**
- ▶ **Die hektarbasierte Förderung, die Betriebe mit viel Fläche unangemessen begünstigt, muss beendet werden.**

Die Landwirtschaft ist Verursacher und Opfer der Klimakrise und des Artensterbens zugleich. Wir alle haben die Verantwortung, unsere Lebensgrundlagen zu erhalten – für ein gesundes und glückliches Leben. Tragen Sie Ihren Teil bei – werden Sie Teil der Bewegung für eine klimafreundliche Landwirtschaft!